

Jahresbericht

2013

Freiwillige



FEUERWEHR



TOTZENBACH



Vorwort



*Liebe Feuerwehrmitglieder,
werte Bevölkerung von Totzenbach*

Alle acht Minuten wird in Niederösterreich eine Feuerwehr alarmiert. Jemand wählt den Notruf "122" und in der Bezirksalarmzentrale werden nach einem erprobten Alarmierungsschema die zuständigen Wehren alarmiert. Egal, wo die Männer und Frauen der Freiwilligen Feuerwehr gerade sind und was sie gerade tun, reagieren sie auf die Sirene oder das Blaulicht - SMS. Nach nur durchschnittlich 15 Minuten sind die Feuerwehren am Einsatzort und können einer in Not geratenen Person helfen und den Schaden bekämpfen.

Darum wurde im vergangenen Jahr 2013 neben den täglichen Arbeiten auch ein Augenmerk auf die Ausbildung der Jungkameraden gelegt um sie für den Einsatz vorzubereiten. Denn nur wer weiß, was er tut und mit dem Umgang der technischen Geräte vertraut ist, kann sich und andere vor Verletzungen schützen.

Obwohl die anspruchsvollen Einsätze (zum Glück) ausblieben, wurden die anfallenden Tätigkeiten mit dem notwendigen Ernst und zur Zufriedenheit aller bewältigt. Zum Beispiel beim beseitigen der Schäden nach den Unwettern, beim Bergen der verunfallten Kraftfahrzeuge aber auch bei der Brandbekämpfung. Der Großteil unserer Einsätze kommt jedem einzelnen Mitbürger zu Gute, sei es durch Wassertransporte, Insektenbekämpfung, Abspumparbeiten oder sonstige Unterstützung aller Gemeindebürger, für die unsere Ausrüstung geeignet ist.

Mit sehr viel Engagement wurde auch die Bestandsaufnahme, Planung und Berechnung zum Projekt „Sanierung und Umbau des Feuerwehr - Gemeinschaftshaus“ begonnen.

Auch unser Nachwuchs war fleißig. Die Feuerwehrjugend bewies ihr Können bei den verschiedensten Bewerben, Schulungen, Test, Wettkämpfen und sportlichen Veranstaltungen. Dass sie ihr Ziel erreicht haben, zeigen sie eindrucksvoll durch die vielen Abzeichen, die sie auf ihren Uniformen tragen.

Bei meinen Kameradinnen und Kameraden bedanke ich mich für die erbrachten Leistungen.

Bei allen Familienmitgliedern, Partnern und freiwilligen Helfern bedanke ich mich für die Mithilfe und Unterstützung.

Ein Dank auch an die Gemeinde und den Unternehmen für die gute Zusammenarbeit.

In diesem Sinn freue ich mich auf Eure Unterstützung und wünsche Allen ein gutes und erfülltes Feuerwehrjahr.

Gut Wehr!
Robert Tiefenbacher
Oberbrandinspektor

Dienstpostenplan

Kommandant
 Kommandantstellvertreter
 Leiters des Verwaltungsdienstes
 Stellvertreter des Leiters des Verwaltungsdienstes
 Zugskommandanten

Gruppenkommandanten

Fahrmeister
 Zeugmeister
 Gehilfe des Zeugmeisters
 Atemschutzwart
 Jugendführer
 Hilfsjugendführer
 Nachrichtenwart
 Schadstoffwart

OBI Robert Tiefenbacher
 BI Andreas Tiefenbacher
 V Kurt Horvath
 VM Johanna Horvath
 BM Matthias Furtner
 BM Richard Ströbel
 OLM Leonhard Furtner
 LM Oliver Hofer
 LM Martin Gruber
 BM Matthias Furtner
 LM Oliver Hofer
 OFM Julius Horvath
 LM Martin Gruber
 OLM Leonhard Furtner
 V Kurt Horvath
 OFM Markus Maleschek
 LM Oliver Hofer

Mitgliederstand 31.12.2013

Aktive: 47
 Jugend: 9
 Reserve: 15
Gesamt 71

Neue in der Feuerwehrjugend

Simon Kuderer
 Paul Seyrl
 Niklas Wurzenrainer



Verstorben

EV Johann Mayer
 LM Franz Priesching

Beförderungen

Brandmeister
 Matthias Furtner

Löschmeister
 Martin Gruber
 Martin Koch

Hauptfeuerwehrmann
 Stefan Krendl

Beförderungen

Oberfeuerwehrmann

Julius Horvath
 Markus Maleschek
 Matthias Priesching
 Thomas Schwab

Feuerwehrmann
 Patricia Gnasmüller
 Mario Tiefenbacher

Probefeuwehrmann

Manuel Feyertag
 Manuel Gnasmüller
 Lukas Schleifer
 Daniel Schröder



**Angelobung bei
 Floriani in
 Totzenbach**



Auszeichnungen

Ehrenzeichen für 25 Jahre Tätigkeit im Feuerwesenen

LM Rudolf Pillenbauer jun.
BI Andreas Tiefenbacher
OBI Robert Tiefenbacher

Ehrenzeichen für 40 Jahre Tätigkeit im Feuerwesenen

EV Michael Frühbeiss
EBI Robert Köstler

Ehrenzeichen für 50 Jahre Tätigkeit im Feuerwesenen

LM Josef Frühauf

Tätigkeitsbericht

4 Fehlausrückungen, 4 Brandsicherheitswachen	46 Stunden
31 Technische Einsätze	399 Stunden
3 Brandeinsätze	49 Stunden
Übungen, Schulungen	493 Stunden
Wettkampfübungen	285 Stunden
Feuerwehrjugend	965 Stunden
Versammlungen, Sitzungen und Anlässe	1638 Stunden
Wartungsarbeiten, Tätigkeiten im Feuerwehrhaus	269 Stunden
Insgesamt	4144 Stunden



**Familien - Rallye
beim Heurigen**



Ball der FF Totzenbach



Übungen - Schulungen

"Die gute Ausbildung
jedes einzelnen Mitgliedes sichert den nächsten Einsatzerfolg!"

2013 spannte sich der Ausbildungsbogen von der Truppmann-Ausbildung über praktisches Arbeiten mit Feuerlöschern, der Ausbildung auf Abschnittsebene, Übungen im KHD-Dienst, bis zum feuerwehrinternen Schwerpunkt mit mehreren Modulen für den technischen und den Brand - Einsatz. Die Module technische Gruppe und Löschgruppe wurden jeweils mit einer Einsatzübung abgeschlossen.

Knotenkunde



Exerzieren beim Truppmannabschluß



Atemschutzübung



Übung mit dem Feuerlöscher an der Brandwanne



Schulung am hydraulischen Rettungsgerät



KHD - Übung: Waldbrand

Gesamtübung Technischer Einsatz



Einsatztätigkeiten

Die FF Totzenbach rückte 2013 zu insgesamt 42 Einsätzen aus. Es waren 31 technische Einsätze, 3 Brandeinsätze, 4 Fehllarmer und 4 Brandsicherheitswachen zu bewältigen.



Aufräumen nach einem Verkehrsunfall vor dem Haus der Barmherzigkeit



Bekämpfung eines Kaminbrandes



LKW - Bergung in Paltram

Feuerwehrjugend

Beim Abschnittsvölkerballbewerb in Neulengbach Anfang des Jahres 2013 erkämpfte sich die Jugendgruppe aus Totzenbach den 1. Platz

Auf Bezirksebene wurden erfolgreich der Wissenstest und das Wissenstestspiel in St. Pölten absolviert.

Anfang Juli fanden in Klein Wolkersdorf (Bez. Wr. Neustadt) die Landesbewerbe / -lager statt. Die Jugendlichen traten gemeinsam mit der Jugendgruppe aus Neulengbach an und konnten das Bronzene Leistungsabzeichen erreichen.

Im Herbst wurde noch für das Fertigungsabzeichen Erste Hilfe gelernt.

2013 wurden Manuel Gruber und Lukas Schleifer von der Feuerwehrjugend in den Aktivdienst übernommen. Im November wurden Simon Kuderer und Niklas Wurzenreiner in die Feuerwehrjugend aufgenommen.





Siegerehrung Völkerballbewerb



Wissenstest



Bewerbsgruppe bei den Landesbewerben



Kinder ab den 10. Lebensjahr, die das Feuerwehrwesen kennen lernen möchten, können jeden Samstag ab 15.00 Uhr im Feuerwehrhaus der FF Totzenbach an einer Jugendstunde teilnehmen. Für Spiel und Spass wird natürlich auch gesorgt.

Feuerwehrhaus

Den Erlös von vier Mal „Advent rund ums Schloss“ haben Feuerwehr und Verein der Freunde Totzenbachs einem einzigen Zweck gewidmet: Der Sanierung des bestehenden Gemeinschaftshauses und einem zweckmäßigen und modernen Zubau für die Feuerwehr.

Der Fahrplan steht fest: 2014 wird geplant, 2015 gebaut.

Eine Arbeitsgruppe hat die Arbeit bereits aufgenommen, um die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Warum die Feuerwehr einen Zubau an Stelle der alten FF-Garage und des Verabschiedungsraumes plant? Diese Frage ist leicht zu beantworten:

- Die Feuerwehrjugend ist derzeit in einem ungeheizten (!) Lagerraum untergebracht.
- Kommandoraum (Funkanlage), Aufenthaltsraum, Küche und Verwaltung sind in einem einzigen (kleinen) Raum konzentriert.
- Kein eigener Raum für Atemschutz-Sachbearbeiter und Zeugmeister. Stichwort Atemschutz: Ein Atemschutzpflegeraum ist zwingend notwendig! Von der vorschriftsmäßigen Wartung und Pflege hängt das Leben von Feuerwehrmitgliedern ab!
- Umkleieräume haben keine Schmutzschleuse. Ein Wasch- und Pflgeraum für Einsatzbekleidung fehlt. Sichtschutz bzw. nach Geschlechtern getrennte Räume fehlen.
- Bekleidung, Material des Zeugmeisters und Heurigenbedarf ist im aus allen Nähten platzenden Archiv, welches gemeinsam mit dem Verein der Freunde Totzenbachs genutzt wird, untergebracht.
- Heizung: Teure elektrische Variante
- Die Feuerwehr hat keine Lagerräume: Derzeit Aufteilung auf Pfarrer-Garage, alte FF-Garage, Lager bei Ströbel/Berger, Stadel Johann Mayer.

Neben der Errichtung des neuen Feuerwehrteiles (Fahrzeughalle bleibt bestehen) ist die weitere Nutzung bzw. Sanierung des Gemeinschaftshauses ein wichtiges Thema. Pfarre, Kirchenchor, Verein und Feuerwehr sind sich einig, dass sich an der derzeitigen gemeinsamen Nutzung des Gemeinschaftsaaes nichts ändern soll. Das Archiv wird nach Abschluss der Bauarbeiten dem Verein alleine zur Verfügung stehen.

Offen ist noch die Frage, was mit dem Verabschiedungsraum / Kühlzelle passieren soll. Hier stehen ein paar Varianten zur Diskussion . . .



Vorbeugender Brandschutz

(LM Dominik Macher)

Brandschutz bedeutet das Verhindern eines Brandes, dies kann entweder bereits im Vorhinein durch gezieltes Vorbeugen oder im Nachhinein mittels Löschen passieren. Das Löschen eines Brandes fällt unter die Kategorie des Abwehrenden Brandschutzes, man verwendet daher stattdessen auch gleich den Begriff „Feuerwehr“. Die Effizienz des Abwehrenden Brandschutzes hängt daher direkt mit folgenden Punkten der Feuerwehr eng zusammen:

- Zeitgerechte Alarmierung: Umso rascher ein Notruf erfolgt, desto schneller rückt die zuständige Feuerwehr aus.
- Mannschaftsstärke: Unter Tags muss mit einer geringeren Mannschaftsstärke als während der Nacht oder am Wochenende gerechnet werden.
- Ausrückzeit, Wegstrecke: Ist gegeben durch die Lage des Einsatzobjektes.
- Ausbildung, Ausrüstung, Gerätschaften: Neuere Ausrüstung in Verbindung mit regelmäßiger Aus- und Fortbildung erhöht die Effizienz der Einsatzkräfte.

Spricht man umgangssprachlich von Brandschutz, so meint man meist den Vorbeugenden Brandschutz. Um der Frage „Was bringt Vorbeugen wirklich?“ auf den Grund zu gehen, ist der Faktor der Zeit heranzuziehen: Experimente haben gezeigt, dass eine österreichische Freiwillige Feuerwehr durchschnittlich 17 Minuten für Alarmierung, Anfahrt, Erkunden, Aufstellen der Fahrzeuge und Ausrüsten der Einsatzkräfte durch Spezialgeräte wie schwerem Atemschutz benötigt. Erst danach kann mit dem wirklichen Löschen des Brandes begonnen werden. Diese Zeit jedoch, lässt sich ab Brandausbruch nicht verhindern und ist eben mit 17 Minuten angegeben. Um einen kleinen Raum zum Vollbrand zu bringen sind jedoch lediglich 2 Minuten erforderlich, somit ist es unerlässlich möglichst viel Zeit zu gewinnen.

Mit sogenannte Früherkennung durch Rauchmelder, Brandmeldeanlagen (BMA) o.a. Brandschutzeinrichtungen lässt sich erheblich Zeit sparen. Ein kleines Beispiel zur Demonstration: Es ist Nacht, jedermann schläft in seinem Bett. Im Heizraum entsteht ein Brand und verrauchte das gesamte Haus. Ist ein Rauchmelder am Gang montiert, so wird dieser sehr rasch auslösen, die schlafenden Personen wecken und somit eine eigenständige Rettung ins Freie oder sogar das Vornehmen von Erstmaßnahmen ermöglichen. Ohne einen solchen Rauchmelder würde der Rauch zu spät erkannt werden, nämlich erst dann wenn bereits der gesamte Gangbereich verrauchte wäre und somit eine eigenständige Rettung ins Freie nicht mehr möglich ist.

Um sich nun richtig gegen einen etwaigen Brand zu schützen gibt es einige Möglichkeiten, wie im Bild dargestellt: Brandmelder, Feuerlöscher, Löschdecken und natürlich auch bauliche Maßnahmen wie Brandwände und Brandschutztüren.

Rauchmelder

Rauchmelder sind kleine, meist batteriebetriebene Geräte, die zur Erkennung von Brandrauch verwendet werden. Da warmer Brandrauch stets aufsteigt, werden diese Rauchmelder an der Decke von Räumen angebracht. Rauchmelder sind bereits ab €15,- pro Stück erhältlich und unterscheiden sich lediglich am Erkennungsmechanismus des Rauches. So verwenden u.a. Ionisationsrauchmelder sogenannte kleine radioaktive Strahler zur Detektierung des Rauches, währenddessen Optische Rauchmelder rein mit den physikalischen Eigenschaften des Lichts bzw. dessen Veränderung bei Rauch arbeiten. Die am häufigst verwendeten Meldertypen sind optische, meist auch photo-elektrische Rauchmelder genannt.

Wärmemelder

Neben Rauchmeldern gibt es auch noch Wärmemelder, die eher selten jedoch dort eingesetzt werden, wo Rauch allein nicht detektiert werden soll. Deshalb arbeiten diese mit einem speziellen Hitzesensor. Beispiele hierfür sind all jene Räume, in denen Dampf, Rauch, Staub und Feuchtigkeit entstehen können wie Küche oder Bad.

Die Anbringung von Rauchmeldern erfolgt wie bereits erwähnt zentral im Raum, wenn möglich direkt an der Decke. Ist nur ein Rauchmelder vorhanden, so ist dieser im Gangbereich anzubringen. Die weitere Anbringung geschieht in ständigen Aufenthalts- oder Schlafräumen. Eine genaue Aufteilung der Melder kann dem Bild unten entnommen werden.

Erstmaßnahmen im Brandfall

Wurde ein kleiner Entstehungsbrand bemerkt, z.B. der Brand eines Mistkübels, so kann dieser unter der Verwendung des richtigen Feuerlöschertyps leicht gelöscht werden. Die gängigsten Feuerlöscher sind Pulverlöscher, da Pulver als Allround-Löschmittel gesehen werden kann. Weiters gibt es noch die Nasslöscher (Wasser-Löschler für Feststoffbrände, Schaum-Löschler für Flüssigkeitsbrände) und CO₂-Löscher, wobei letztere für Elektro- oder EDV-Anlagen verwendet werden. Die jeweilige Eignung, also das Löschmittel bzw. die damit zusammenhängenden Brandklassen, sind direkt an der Vorderseite des Löschers ersichtlich.

Feuerlöscher sind überall dort anzubringen, wo leicht brennbare oder leicht entzündliche Gegenstände gelagert sind: Garage, Heizraum, Dachboden. Besonders zu beachten ist hierbei dass Feuerlöscher erstens nicht verstellt und immer griffbereit sind, und zweitens nach Ablauf von 27 Monaten überprüft werden müssen.

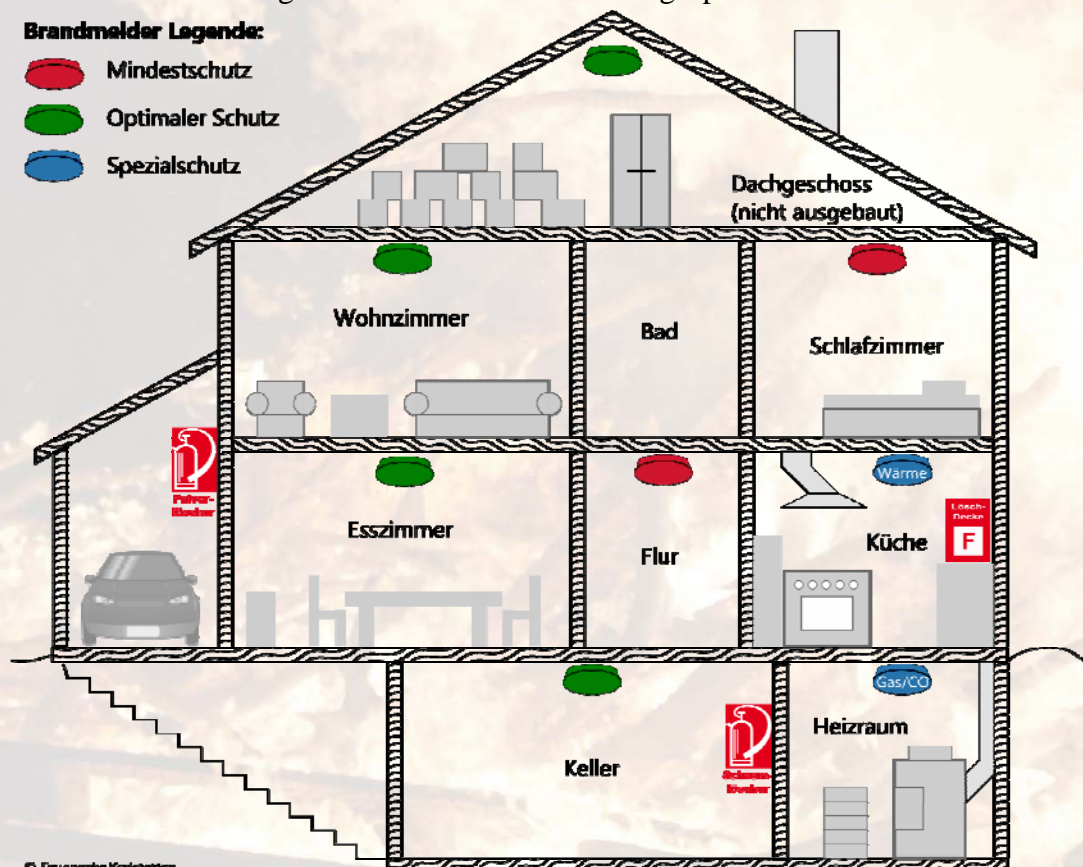
Ein weiteres Löschmittel speziell im Küchenbereich ist die Löschdecke. Diese ist aus speziellem Material und eignet sich am besten für das Ablöschen eines beim Kochen entstandenen Fettbrandes, oder das Ablöschen von brennender Kleidung. Speziell in größeren Küchen darf eine Löschdecke nicht fehlen.

Baulicher Brandschutz

Zu guter Letzt soll auf den baulichen Brandschutz, speziell auf Öffnungen hingewiesen werden.

Brandschutztüren sind stets selbstschließende Türen unterscheiden sich durch ihre Brandwiderstandsdauer, z.B. steht EI90 (ehem. F90) für 90 Minuten brandbeständig. Garagen und Heizräume sind eigene Brandabschnitte und besitzen daher meist eine EI90-Tür, können jedoch auch in bereits älteren Gebäuden mit EI30-Türen ausgestattet sein. Deshalb ist Brandschutztür nicht gleich Brandschutztür.

Sehr wichtig ist in diesem Zusammenhang die Funktionalität einer Brandschutztür: Im Brandfall soll diese zwei Brandabschnitte abtrennen und so einen Brandübergreif von einem Raum zum nächsten verhindern. Dies funktioniert jedoch nur wenn die selbstschließende Tür im Brandfall auch geschlossen ist und daher im normalen Alltag nicht mittels eines Keils aufgespreizt ist.





**Besuchen sie auch unsere
Homepage:**

www.ff-totzenbach.at

Impressum

Herausgegeben von der FF Totzenbach. Für den Inhalt verantwortlich: OBI Robert Tiefenbacher. Texte, Satz, Layout, Fotos und Grafik: V Kurt Horvath

Terminvorschau

08.03.2014	FF – Ball
07.06. - 09.06.2014	Feuerwehrheuriger beim FF - Haus in Totzenbach
07.06.2014	Feuerlöscherüberprüfung beim FF - Haus in Totzenbach
26.10.2014	Wandertag in Totzenbach